STÄDTISCHES
GYMNASIUM AN DER HÖNNE
MENDEN (SAUERLAND)

GHM

Curriculum Evangelische Religionslehre

Sekundarstufe II

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben für die EF

Stand: 1.8.2014

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema:
„Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>
Thema: Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung

Inhaltsfelder:
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
Thema: „Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung

Inhaltsfelder:
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:
◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</td></tr>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema:
„Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: „Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden und ihre Angebote auf dem Prüfstand

Inhaltsfelder:
IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:
◆ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</td><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>
Thema: „Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Die christliche Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung

Inhaltsfelder:
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</td></tr>
<tr><th colspan="2"><u>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</u></th></tr>
</table>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase 1.Hj. - Halbjahresthema:
„Auf der Suche nach Identität und meinen Weg durchs Leben“</th></tr>
<tr>
<td>

<u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u>

Thema:
Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung

Kompetenzen:

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.

</td>
<td>

<u>*Unterrichtsvorhaben II:*</u>

Thema:
„Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung

Kompetenzen:

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungs-situationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.

</td>
</tr>
</table>

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, ➢ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab. **Inhaltsfelder**: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte**: ➢ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild ➢ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben … **Zeitbedarf**: 20 Std.	**Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, ➢ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen, ➢ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. **Inhaltsfelder**: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive **Inhaltliche Schwerpunkte**: ➢ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben … ➢ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild **Zeitbedarf**: 20 Std.

<u>Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

Urteilskompetenz

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar.

Gestaltungskompetenz

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Einführungsphase 2.Hj. - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“	
Unterrichtsvorhaben III: **Thema: *„Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit - Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden und ihre Angebote auf dem Prüfstand*** **Kompetenzen**: **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz:* Die Schülerinnen und Schüler ➢ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, ➢ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, ➢ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler ➢ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar, ➢ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, ➢ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema: *„Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Die christliche Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung*** **Kompetenzen**: **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler ➢ unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, ➢ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. ➢ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler ➢ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, ➢ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus, ➢ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, ➢ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ➢ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, ➢ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche ➢ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. **Inhaltsfelder**: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive **Inhaltliche Schwerpunkte**: ➢ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden ➢ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild **Zeitbedarf**: 20 Std.	Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, ➢ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt, ➢ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, **Inhaltsfelder**: IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte**: ➢ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen ➢ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben **Zeitbedarf**: 20 Std.

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:
Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz:
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.

Urteilskompetenz
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit.
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz:
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.

Gestaltungskompetenz:
- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen.

Methodenkompetenz
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden

Jahrgang	Themen:	obligatorische Inhalte:	Kompetenzen:	Vorgaben Zentralabitur:
Quali-fikation sphase **I.1**	**„Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“** <u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u> **Thema:** *Woher bekomme ich Orientierungsangebote für mein Handeln? Die Botschaft Jesu vom Zuspruch und Anspruch als Angebot und Jesu Rede vom Reich Gottes.* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** ⅄ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab ⅄ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen, ⅄ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben ⅄ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge ⅄ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres	Zugänge zu Jesus in Kunst, Musik und Literatur Quellen zum Leben Jesu / historischer Jesus und kerygmatischer Christus zentrale Botschaft und Reich-Gottes-Verkündigung Gleichnisse und Wundergeschichten Bergpredigt Passion, Kreuz und Auferstehung	**SACHKOMPETENZ** **WAHRNEHMUNGS-KOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu. **DEUTUNGSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben	Christliche Antworten auf die Gottesfrage: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort; Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

	Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte **Inhaltsfelder:** IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus **Inhaltliche Schwerpunkte:** Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung		- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens-und Zukunftsgestaltung **URTEILSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesu-Deutungen in Geschichte und Gegenwart	

Quali-fikations phase I.1	<u>*Unterrichtsvorhaben II:*</u> **Thema**: *„Ich will frei sein – die anderen auch?“ Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** ⅄ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab ⅄ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog ⅄ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen ⅄ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe **Inhaltsfelder:** IF 1: ⅄ Der Mensch in christlicher Perspektive	Freiheit, Menschenbilder Freiheit als Geschenk Gottes Spannung zwischen Freiheit und Verant- wortung	**SACHKOMPETENZ** **WAHRNEHMUNGS-KOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden verschiedene Menschen-bilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechter-differenzierender Perspektive - identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkei von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen **DEUTUNGSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechter-differenzierender Perspektive - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht - erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten	Der Mensch in christlicher Perspektive: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

	IF 5: ⅄ Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** ⅄ Gerechtigkeit und Frieden ⅄ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung		gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“. **URTEILSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss	

Quali-fikations phase I.2	**„Als Mensch gerecht sein - Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation“** <u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u> **Thema:** *„Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt?“ Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** ⅄ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung ⅄ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog ⅄ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben ⅄ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der	Friedens-ethische und sozialethische Ansätze der Theologie des 20. und 21. Jahrhunderts Modelle der Ethik christliche Ethik Dilemma-Situationen Anthropologie	**SACHKOMPETENZ** **WAHRNEHMUNGS-KOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden **DEUTUNGSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen	Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: Gerechtigkeit und Frieden *- Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2007, Kapitel 2*

	spezifischen Textsorte **Inhaltsfelder:** IF 5: ⅄ Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** ⅄ Gerechtigkeit und Frieden		- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungs-situationen - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen **URTEILSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden	

Quali-fikations phase II.1	**„Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“** <u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u> **Thema**: *„Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** ⅄ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen ⅄ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog ⅄ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüber-zeugungen oder verzichten begründet darauf ⅄ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe	Kirche und Staat Institution „Kirche“ Barmer Theologische Erklärung	**SACHKOMPETENZ** **WAHRNEHMUNGS-KOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute **DEUTUNGSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und vergleichen unterschied-liche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein	Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

	Inhaltsfelder: IF 4: ⅄ Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt **Inhaltliche Schwerpunkte:** ⅄ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt		- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21.Jahrhundert **URTEILSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen	

Quali-fikations phase II.1	**„Als Mensch zwischen Glaube und Zweifel - Die Frage nach der Existenz Gottes“** <u>*Unterrichtsvorhaben II:*</u> *Thema: Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote und Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** ⅄ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog ⅄ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog ⅄ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung. **Inhaltsfelder:** IF 2: ⅄ Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Gottesbilder im Lebenslauf Biblische Gottesbilder u.a. in der Exoduserzählung Gottesbeweise religionskritische Positionen zum Reden von Gott: Freuds psycho-analytischer Ansatz, weitere religionskritische Ansätze (z.B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Sartre) theologische Positionen zur Kritik Menschliche Leiderfahrungen als theologische Herausforderung (Hiob) Philosophische und theologische Zugänge zur Theodizee (Leibniz, Kant, Bonhoeffer, Moltmann etc.) Suche nach theologischen Antworten auf das Leiden in der Welt	**SACHKOMPETENZ** **WAHRNEHMUNGS-KOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes **DEUTUNGSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen	Christliche Antworten auf die Gottesfrage: Die Frage nach der Existenz Gottes; Biblisches Reden von Gott

	Inhaltliche Schwerpunkte: ⅄ Die Frage nach der Existenz Gottes ⅄ Biblisches Reden von Gott		zugrunde-liegenden menschlichen Erfahrungen - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeits-verständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen - erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen **URTEILSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Theodizeefrage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt	

Quali-fikations phase II.2	**„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“** <u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u> **Thema:** *„Hölle, wo ist dein Sieg?“ Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangszenarien* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** ⅄ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog ⅄ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge ⅄ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht ⅄ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog ⅄ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.	Apokalyptik Gericht und Vollendung Eschatologie Reich Gottes als Orientierung zur Zukunftsgestaltung Zukunftsvisionen und Utopien	**SACHKOMPETENZ** **WAHRNEHMUNGS-KOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzügen apokalyptischen Denkens ein - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen - beschreiben auf der Basis des zugrunde-liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung **DEUTUNGSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen	Die christliche Hoffnung auf Vollendung: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

	⅄ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe ⅄ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung **Inhaltsfelder:** IF 6: ⅄ Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** ⅄ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung		und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung **URTEILSKOMPETENZ** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und – gestaltung des einzelnen Menschen - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts-und Zukunftsaufgaben - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches	